

DIE PINAKOTHEK DER MODERNE IN MÜNCHEN

Kirstin Zähle



Außenansicht der Pinakothek der Moderne. Foto: Jens Weber

>>> Am 16. September 2002 wurde auf dem Gelände des Münchner Museumsareals mit der Pinakothek der Moderne eines der weltweit größten Museen für die bildenden Künste des 20. und 21. Jahrhunderts eingeweiht. Vier bedeutende Ausstellungen vereinen in einer weltweit einzigartigen Konstellation die Gebiete Kunst, Grafik, Architektur und Design.

Die Sammlung Moderne Kunst

Im Ausstellungsbereich der Kunst erwartet den Besucher die „Sammlung für moderne Kunst“. Sie umfasst die qualitativ und quantitativ in den letzten Jahrzehnten auf international höchstem Niveau gewachsenen Bestände der Bayerischen Staatsgemäldesammlungen an Malerei, Skulptur, Installationen und Werken aus dem Bereich der Neuen Medien des 20. und 21. Jahrhunderts.

Fast die Hälfte der Ausstellungsfläche steht dabei der Kunst der klassischen Moderne zur Verfügung. Gemälde von Wassily Kandinsky, Franz Marc und August Macke eröffnen das Spektrum des „Blauen Reiters“, der revolutionären Künstlergruppe, die München für kurze Zeit zum Zentrum der Avantgarde machte. Allein drei Räume widmen sich dem in seiner Qualität seltenen Bestand von Werken des deutschen Expressionismus. So erwarten den Besucher hier Gemälde von Ernst Ludwig Kirchner, Emil Nolde, Erich Heckel, Otto

Müller und Karl Schmidt-Rottluff. Ein Höhepunkt des Rundgangs ist der Max-Beckmann-Saal. Der Leipziger Maler entwickelte nach dem Ersten Weltkrieg seinen so expressiven wie sozialkritischen Stil. Im Nebenraum sind Werke des berühmten spanischen Malers Pablo Picasso ausgestellt. Ebenso ein fester Bestandteil der Ausstellung sind die Surrealisten Max Ernst, René Magritte und Salvador Dalí. Ein weiteres Gebiet der Sammlung für moderne Kunst umfasst die Gegenwartskunst seit den 50er-Jahren mit Werken von Joseph Beuys, Georg Baselitz, Dan Flavin, Jeff Wall und Andy Warhol, um nur einige zu nennen. Im Ausstellungsbereich der Neuen Medien finden sich unter anderem Fotografien von Andreas Gursky, Sam Taylor-Wood und Hiroshi Sugimoto. Dem kanadischen Künstler Jeff Wall ist ein separater Raum gewidmet. Jeff Wall wurde in den späten 70er-Jahren durch seine überlebensgroßen Leuchtkästen bekannt. In diesem Jahr wird die Pinakothek der Moderne die Siemens Fotosammlung übernehmen, eine Sammlung zur internationalen Fotografie der 70er- bis 90er-Jahre.



Besucher in der Rotunde der Pinakothek der Moderne. Foto: Sibylle Forster